

Handelsbetriebe: Für und wider

Die sowjetischen Konsumgenossenschaften betreiben die ländliche Bevölkerung umfassend, erfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe, produzieren Massenbedarfsartikel. Sie fördern aktiv die Wirtschaftsentwicklung der sozialistischen Gesellschaft, die Hebung des materiellen und Kulturlebens, tragen zur Behebung der Differenz zwischen Stadt und Land bei. Unser Korrespondent Heinrich EDIGER führt ein Gespräch am „runden Tisch“ mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gebietsverbands der Konsumgenossenschaft Dshambul Jewgeni GONTSCHAROW und den Abteilungsleitern des Verbands.

„FREUNDSCHAFT“: In den Beschlüssen des XXV. Parteitag der KPdSU wurde das Ziel gestellt, die Versorgung der Bevölkerung mit den verschiedenen Arten von Waren um die unterbrochene Warenverbindung zu erhöhen. Welche Verbindungen bestehen zwischen diesen Organisationen und der Konsumgenossenschaft? Jewgeni GONTSCHAROW: Fast die Hälfte der Bevölkerung des Gebiets lebt und arbeitet auf dem Land, gegenwärtig werden 70 Prozent der Waren für die 931 Handelsbetriebe und Speisegaststätten der Konsumgenossenschaft von den Handlungsniederlassungen des Kasachischen Verbands der Konsumgenossenschaften geliefert. Von der Arbeitsqualität des Handels ist daher in großem Maße die Erfüllung des Warenumsatzes im Einzelhandel, die Befriedigung des Bedarfs an Konsumgütern im Dorf, die Gewährleistung des Gebietsverbandes die Aufgaben des zweiten Jahres im 10. Planjahr für erfolgreich erfüllt und auch überbietet, konnte der Großhandel unsere Bedürfnisse im Warenumsatz nicht vollkommen befriedigen. Die Arbeitsrationalisierung in den meisten Handelsniederlassungen unseres Gebiets ist auf die Aufdeckung und Nutzung der bestehenden Reserven, vor allem auf die bessere Nutzung der Lagerflächen und die Reduzierung der arbeitsaufwändigen Prozesse abgezielt. Jedoch unsere Großhandlungsniederlassung ist veraltet, zu eng für unseren Bedarf. Zurzeit werden 7 Hubzylinder, 4 Elektrokranen, 8 Autokranen. Daher haben wir mit dem Bau einer neuen modernen begonnen, wo alle Arbeitsprozesse mechanisiert sein werden. Dann wird auch die Warenbelieferung der Einzelhandelsbetriebe besser werden.

Die Zufuhr des nötigen Sortiments von Industrie- und Lebensmittel hängt voll und ganz von der geregelten und zweckmäßigen Organisation des Großhandels ab. Diese läßt aber noch so manches zu wünschen übrig. „FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware? „FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

Die „schwierige“ Neunte

Die Schreihalse guckten ihn verdutzt an und verstummten. Julia Drunina schlug vor, ein Organisationskomitee zu bilden. „Richtig!“ rief Irina Andrejewa (es war ihr erstes Wort bei der Versammlung), erhob sich und ging zum Lehrstisch. „Was ist das für eine Neunte?“ „Un erwartet für sich selbst verfiel sie ins Deklamieren: „In einem Tal bei armen Hirten erschien mit jedem jungen Jahr, sobald die ersten Lerchen ihren Flügeln ausschwiegen, ein Mädchen, schön und wunderbar.“ Sie war aufgeregt und sprach pathetisch. In der Klasse wurde es still, alle hörten aufmerksam zu. Die Worte klangen anders als in der Stunde, sie machten Eindruck.

„FREUNDSCHAFT“: Das Gebiet Dshambul ist durch seine Viehzucht, insbesondere durch die Produktion von Wolle, bekannt. Wie wird die Warenlieferung organisiert? „FREUNDSCHAFT“: Die Warenlieferung wird durch die Betriebe des Gebiets organisiert. Es gibt eine zentrale Stelle, die für die Verteilung der Waren zuständig ist. Die Betriebe liefern die Waren, die der Bevölkerung notwendig sind.

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?



Foto: KASTAG



Friedensfahrt ins vierte Jahrzehnt

Mit einem Prolog — dem Einzelrennen über 7 Kilometer durch die Straßen Berlins — wurde hier am 10. Mai, zum 31. Mal eines der berühmtesten Ansovu-Rennen gestartet. Damit begann das vierte Jahrzehnt. Was brachten die drei vorhergehenden Jahrzehnte dieses Rennens auf den Straßen zwischen Prag, Berlin und Warschau die abwechselnd Start- und Zielstädte sind? Am Beginn hieß die „Friedensfahrt“ schlicht „Radrennfahrt“ und war eine Priorität von Radsportbegeisterten in Polen und der damaligen CSR. Diese Männer beherrschten die Gedanken, ein neues Beispiel der Zuversicht zu schaffen, zu zeigen, daß Trümmern und Not, die unselige Hinterlassenschaft der faschistischen Aggression, auch durch den Lebenswillen des Sports zu überwinden sind.

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

Bei Glücklichen zu Gast

ENDE Februar hatte der Winter anscheinend vor seinem nahen Ende das Versäumte mit einem heftigen Schneesturm nachgeholt. Die Wege waren verweht, unser „Gasik“ schwankte mit Mühe vorwärts, obwohl ein erfahrener Fahrer am Steuer saß. Einmalige Chasse-nou, Instrukteur in den Rayonpartei-komitee, fuhr in den Kochoch, „XXI. Parteitag“. Er nahm mich mit. Mein Reizeger, das Dorf „Werschana, lag irgendwo vorne im Schneewirbel, und wir ahnten nicht, daß zu derselben Zeit Klara Hahn und ihr Mann Heinrich, die ich dort aufsuchen wollte, demselben Weg vom Rayonzentrum Bugulma auf einem Traktorschlitten zurücklegten. Sie kehrten aus Kasachstan heim, wo sie auf der Hochzeit ihres Sohnes gewesen waren. Auf der Dorfstraße hatte man den Schnee schon wegeräumt, und nun ging es schneller. Der Wagen hielt vor einem schönen Haus. Ich stieg aus, bedankte mich, und er rollte davon. Auf der hohen Freitreppe stiegen wir zwei weiße, roten mit den Füßen und schüttelten sich den Schnee aus den Kleidern. Ehe wir bekannt wurden, konnte ich die Szene des frühlichen Wiedersehens beobachten. Die Tür war aufgezogen und mit dem Ruf: „Mama ist gekommen!“ stürzten die Kinder, heraus. Laute Rufe, lustiges Lachen erschallten. Die Anzüge, die sie trugen, waren schön, und ich wartete etwas, um das glückliche Wiedersehen nicht zu stören. Als ich eintrat, stand die rüstige Hauswirtin lächelnd vor mir. In ihrem Gesicht, von der frischen Winterluft gerötet und von der freundlichen Erregung des Wiedersehens erleuchtet, lag ein glückliches Licht. Der Mann, der mit mir gekommen war, hatte keine feine, sondern eine einfache, praktische Kleidung an. Er begrüßte mich herzlich und sagte, ich solle mich setzen. Die jungen Angehörigen der Familie gingen ihrer Beschäftigung nach — Müßiggang und aufregende Neugier sind hier verpönt — und wir konnten ungestört unterhalten. Nur das Nesthäkchen, ein fünfjähriger Junge, schmeigte sich an die Hand meiner Mutter, die vor mir in der Küche stand. Er hatte eine große Familie, ihre Arbeit in der Milchfarm sprach, streichelte sie das blonde Lockenköpfchen.

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

Ehre dem Lehrer

Der Beitrag „Peter und das Klavier“ von Karl Rehberg im „Lehrerzimmer der Freundschaft“ ist ein Beispiel, wie ungewogene Schüler zu erziehen sind. Gute Lehrer sind Menschen aus unserer Mitte, selbst im Geiste der Gegenwart erziehen, die die eigenen Aufgaben besitzen, die den Weg zum Herzen der Schüler zu finden. Überflüssige Freiheit bringt Willkür, überflüssiger Zwang stumpft den Verstand ab. Zuerst sorgt der Lehrer um das geistige Interesse der Kinder, dann erst um eigene Bequemlichkeiten. Der Musiklehrer Karl Karlowitsch hat gezeigt, wie man mit so einem frechen Jungen umgehen kann. Hatte er Peter, als er ihn am Klavier ertappte, grob aus dem Zimmer gejagt, war weiß, was mit dem Jungen noch geschehen wäre. Aber die zarte weiche Musik bezauberte Peter. Wo waren seine Grobheit und seine Frechheit geblieben? Der Junge schämte sich nun, Karl Karlowitsch zu belügen. Bald lernte er systematisch Klavierspielen. Das Schwingen der Unterrichtsstunden hörte auf sich bald.

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?

Den Schlüssel gefunden

Wertvoll ist der Beitrag „Ein sonderbarer Bursche“ von Leo Bill. Die Begebenheit mit Sascha: alle Bemühungen im Guten und Bösen haben nichts erreicht, bis die Mutter ihren Sohn nutzte. Irma Petrowna aber gelang es durch häusliche Besuche, Mithilfe in der Hauswirtschaft, das wahre Leben der Geschwister zu zeigen, sie wurde gewarnt, daß Sascha seinem Schweheren Aufmerksamkeit, Liebe, Besorgnisse widmet. Er ersetzt ihr Vater und Mütter. Die Mutter ist die Schlichterin zu Saschas Herzen. Falls er sich nicht bessert, würde man gezwungen sein, das Schweheren ins Kinderheim unterzubringen.

„FREUNDSCHAFT“: Wie bekannt, versteht man in der Warenkunde unter Qualität in der Regel das Maß für die Verwendbarkeit, d. h. die Qualität drückt das unmittelbare Verhältnis des Menschen zu bestimmten Erzeugnissen aus. Finden die Waren guten Absatz, oder gibt es auch überlagerte Ware?